

19.34

Bundesrat Martin Weber (SPÖ, Steiermark): Werter Herr Präsident! Frau Staatssekretärin! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Zu dieser Novelle zum Zivildienstgesetz haben wir heute schon sehr viel gehört, auch positive Zahlen. (*Bundesrätin Mühlwerth: Es ist zwar schon alles gesagt, aber noch nicht von jedem!*) – Ich werde aber nicht wiederholen, was wir schon gehört haben.

Wir werden der Novelle zustimmen, das haben wir schon bekundet. Einen Wermutstropfen muss ich erwähnen, und zwar: Wenn man bei den Erläuterungen nachliest, heißt es da:

„Zudem sollen in Hinkunft Bescheide, die gegen Bestimmungen über die Anerkennung von Einrichtungen verstoßen, vom Bundesminister für Inneres aufgehoben werden können.“

Da stellt sich mir die Frage, warum das notwendig ist, wenn die Entscheidung doch ohnedies in der Zivildienstagentur erfolgt. Warum kann das nicht auch dort angesiedelt sein? In Summe ist es aber eine positive Novelle, eine Verbesserung eines guten Systems, darin sind wir uns alle einig.

Hervorheben möchte ich eine Einrichtung, in der Zivildienstler in meiner südoststeirischen Heimat tätig sind. Ich bin im Bereichsfeuerwehrverband Radkersburg immer wieder auch als Bürgermeister in der Stadtgemeinde Mureck tätig, dort sind Zivildienstler im Zivilschutzverband eingesetzt, ob es bei der Safety Tour der Kindersicherheitsolympiade ist, dort sind Zivildienstler seit Jahren erfolgreich eingesetzt, oder im Landesaltenpflegeheim in Bad Radkersburg. Summa summarum wissen wir: Der Zivildienst ist ein österreichisches Erfolgsmodell, um das uns beinahe die ganze Welt beneidet. Mit dieser Novelle wird es verbessert, das ist grundsätzlich eine positive Geschichte, mit einem kleinen Wermutstropfen, mit dem wir aber leben werden. Wir werden daher dieser Novelle zustimmen. – Danke. (*Beifall bei der SPÖ sowie bei BundesrätInnen von ÖVP und FPÖ.*)

19.36

Vizepräsident Ewald Lindinger: Zu Wort gemeldet hat sich die Frau Staatssekretärin. Ich erteile ihr dieses.